Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **114 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

it was possible to reintegrate the herds into the SPF programme. In the discussion attention is drawn to the importance of immune-biological factors for the course of the disease, and also to the epizootology of sarcoptic mange. Provisional recommendations are given for the elimination of mange when outbreaks occur in SPF herds.

Literatur

Culbertson J. T.: Antibody production by the rabbit against an ectoparasite Proc. Soc. Exp. Biol., N.Y *32*, 1239–1240 (1934). – Furmaga S., Uchacz S., Barcz S. und Dabrowski T.: (Behandlung der Schweineräude mit Unitox(Hexachlorcyclohexan)und Neguvon Bayer) (polnisch). Medycyna Wet. (Lublin) *24*, 600–603 (1968). – Gaafar S.M.: Pathogenesis of canine demodicosis. Vet. Med. Rev. Proc. Third Internat. Conf. World Ass. Adv. Vet. Parasitol., Lyon, 59–71 (1967). – Herrmann W.P. und Steigleder G.K.: Scabies. Dtsch. Med. Wschr. *92*, 1557–1561 (1967). – Kutzer E.: Zur Epidemiologie der *Sarcoptes*-Räude. Angew. Parasitol. *7*, 241–248 (1966). – id.: Beitrag zur Bekämpfung der Schweineräude. Monatsh. Veterinärmed. *23*, 506–510 (1968). – id.: *Sarcoptes*-Milben und *Sarcoptes*räude der Haustiere. Angew. Parasitol. *11*, 2, Beilage: Merkbl. Nr. 17, 1–22 (1970). – Kutzer E. und Onderscheka K.: Die Räude der Gemse und ihre Bekämpfung. Z. Jagdwiss. *12*, 63–84 (1966). – Marples M.J.: The ecology of the human skin. Charles C. Thomas Publisher, Springfield, USA (1965). – Mellanby K.: The development of symptoms, parasitic infection and immunity in human scabies. Parasitology *35*, 197–206 (1944). – Onderscheka K. und Kutzer E.: Zusammenhänge zwischen Ernährung und Räude der Gemsen. Tierernährungs-Weltkongreß, Madrid, *2*, 331–334 (1966). – Onderscheka K., Kutzer E. und Richter H.E.: Die Räude der Gemse und ihre Bekämpfung. II. Zusammenhänge zwischen Ernährung und Räude. Z. Jagdwiss. *14*, 12–27 (1968). – Young G.A., Underdahl N.R., Welch L.C. and Caldwell J.D.: Swine repopulation. V. Certification and farm performance of secondary specific-pathogene-free (SPF) pigs. J. Amer. Vet. Med. Ass. *140*, 1196–1200 (1962).

VERSCHIEDENES

Den falschen Hengst kastriert!

Aus dem Newsletter vom Juli 1972, der American Association of Equine Practitioners, geht hervor, daß sich der Verband der amerikanischen Versicherungsgesellschaften, welche die Haftpflicht von Tierärzten deckt, beklagt, daß es immer häufiger vorkomme, daß Hengste kastriert werden, welche der Besitzer nicht sterilisiert haben wollte. In vielen Fällen sei der Wert solcher Tiere drastisch reduziert worden. Die Umstände, welche zu fehlerhafter Identifizierung von Tieren führen, sind manchmal phantastisch. Ein Tierarzt, der in einem Betrieb einen von zwei Hengsten kastrieren sollte, fand, der Stallbursche, der dort war, sei etwas unterbelichtet und fragte die Frau des Besitzers, welchem der beiden Hengste der Auftrag gelte. Sie sagte «the lighter one». Nun kann lighter sowohl heißen leichter im Gewicht als auch heller oder lichter in der Farbe. Die Frau hatte gemeint, der leichtere im Gewicht, der Tierarzt verstand die andere Bedeutung. So geschah das Unheil. Ein anderer Tierarzt bekam telephonisch von einem weiblichen Wesen, die sich als Frau des Besitzers ausgab, den Auftrag, einen Hengst in einem bestimmten Stall zu kastrieren. Als dies geschehen war, schlug der erzürnte Besitzer, der nichts von der Sache gewußt hatte, Alarm. – Rat zu sorg-

fältiger Feststellung, ob und welcher Hengst zu kastrieren sei. – In unserem Land passieren ähnliche Irrtümer vermutlich nicht so leicht, in den kleineren Verhältnissen, als sie im Land der «Pferde-Industrie» vorkommen.

A. Leuthold, Bern

PERSONELLES

In memoriam Prof. Walter Frei

Am 29. September 1972 starb kurz vor seinem 90. Geburtstag Professor Dr. Walter Frei, ehemaliger Ordinarius für Veterinär-Pathologie und Direktor des Veterinär-Pathologischen Institutes der Universität Zürich, im Spital Neumünster Zürich. Die Trauerfeier fand am 2. Oktober im Krematorium

Nordheim statt, an welcher Professor R. Wyler, Dekan, und Professor H. Spörri, Direktor des Physiologischen Instituts der Veterinär-Medizinischen Fakultät, Persönlichkeit und Werk des Verstorbenen würdigten.

Walter Frei wurde am 21. November 1882 im Flecken Rietheim bei Zurzach geboren. Er – der spätere Weltbürger – war der Sproß eines alteingesessenen Bauerngeschlechtes. Am Gymnasium in Aarau erhielt er seine erste humanistische und naturwissenschaftliche Ausbildung, von der er zeitlebens